

Reform der Fachschulen für Textilindustrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbindung der Produzierenden zum allgemeinen Besten andererseits ist für schweizerische Verhältnisse das allein Richtige. Es erhält uns nicht nur, sondern bringt uns auch wieder vorwärts. Ueberlassen wir es tüchtigen und freien Männern, die Grundlagen dazu zu finden und treten in das neue Jahr hinüber mit neuen Hoffnungen auf eine bessere Zukunft, nicht ohne selbst den löblichen Absichten die guten Taten folgen zu lassen!

A. Fr.



Reform der Fachschulen für Textilindustrie.

In der Sitzung vom 11. Oktober 1909 der Brünner Handelskammer wurde folgendes Referat über die Reform der Fachschulen für Textilindustrie vorgelegt und der gestellte Antrag angenommen.

Wie das Ministerium für öffentliche Arbeiten in einem an die Kammer gerichteten Erlasse vom 17. März 1909 ausführt, vermögen die Unterrichtserfolge der Fachschule für Textilindustrie ungeachtet aller Fortschritte, die in den letzten zehn Jahren zu verzeichnen sind, den Anforderungen der Praxis nicht zu genügen. Es seien einschneidende Aenderungen in den organisatorischen Grundlagen nötig, um die Bildungsstätten in die Lage zu versetzen, dem Bedarfe der heimischen Textilindustrie in bezug auf die Heranbildung eines qualifizierten Hilfspersonales vollkommener zu entsprechen, als dies bisher möglich war. Das genannte Ministerium hat der Kammer gleichzeitig mit dem erwähnten Erlasse eine von Wilhelm Hamann verfasste Broschüre übermittelt, in welcher positive Vorschläge über die Richtung der in Aussicht genommenen Reformen enthalten sind, und hat um Erstattung eines eingehenden Gutachtens über diesen Reorganisationsplan ersucht. Der Gedankengang des von Hamann erstatteten Referates ist im wesentlichen folgender:

Die Stellung, welche die Absolventen der Textilfachschulen in der Praxis finden, ist eine durchaus verschiedenartige, wie auf Grund umfassender Erhebungen der gewerblichen Unterrichtsverwaltung zusammengestellt wurde.

Der Mannigfaltigkeit der Verwendung entsprechend, bedürfen natürlich die Absolventen auch keineswegs gleichartige Kenntnisse und Fertigkeiten. Nach den Untersuchungen des Direktors Hamann hätten von 4151 Absolventen 737 keiner Spezialausbildung bedurft, 702 hätten sich insbesondere in technologischer, 314 in zeichnerischer, 694 in kaufmännischer, 796 in höherer technischer und kaufmännischer, 51 in zeichnerischer und kaufmännischer Richtung und 854 in höherer technischer, kaufmännischer und zeichnerischer Richtung bewähren müssen, um den von ihnen innegehabten Platz auszufüllen. Die heutige Textilfachschule vermittelte jedoch kein ausreichendes Mass technologischen, zeichnerischen und kaufmännischen Spezialwissens. Von verschiedener Seite sei daher gefordert worden, dass die gegenwärtige Unterrichtszeit verlängert und den Schülern Gelegenheit geboten werde, alle in der Praxis notwendigen Spezial-

kenntnisse zu erwerben. Dieser Modus sei aber zweifellos nicht der geeignete. Eine Ausdehnung der Lehrzeit würde allgemeinem Widerstande begegnen, da es eine gerechtfertigte Forderung der modernen Zeit sei, dass den Schülern möglichst bald der Weg ins praktische Berufsleben eröffnet werde. Dazu komme noch der Uebelstand, dass sehr viele Frequentanten eine Menge von Detailkenntnissen sich aneignen müssten, die sie später gar nicht brauchen würden. Sämtliche Hilfskräfte der Textilindustrie bedürfen der allgemein webereitechnischen Kenntnisse und Fertigkeiten. Ein grosser Teil derselben bedarf aber auch nur dieser allein. Die Ausbildung dieses Teiles der Frequentanten kann also auf die Theorie und Praxis der Weberei beschränkt bleiben. Von den übrigen benötigt wieder nur ein Bruchteil die Ausbildung in allen derzeit an den Webschulen gepflegten Richtungen. Es sind dies die künftigen Fabrikanten, ferner die späterhin als leitende Kräfte in Textilbetrieben und zum Teil die als Hilfskräfte im väterlichen Geschäft Verwendung findenden Schüler. Bei sämtlichen anderen aber genügt neben der allgemein webereitechnischen Vorbildung eine allerdings vertiefte Schulung in textiltechnologischer oder in artistischer und kaufmännischer Hinsicht, in einer geringen Zahl von Fällen in zweien dieser Richtungen. Es müsste demnach als eine Vergeudung von Zeit und Kraft erscheinen, wenn man jeden Schüler in allen Spezialzweigen ausbilden wollte. Diesen Fehler würde eine Schulorganisation vermeiden, gemäss welcher auf einer Unterstufe, die den allgemein webereitechnischen Unterricht umfasst, Kurse technologischer, artistischer und kommerzieller Richtung als Oberstufe aufgebaut sind, deren Besuch jedem einzelnen Schüler nach freier Wahl überlassen bleibt. Schon der Besuch der Unterstufe allein, in welcher die gesamte Theorie und Praxis der Weberei in abschliessender Weise zu lehren wäre, würde für die Erlangung einfacher Stellungen in Webereibetrieben genügen. Jenen Schülern aber, die bessere Stellungen anstreben, wäre die Möglichkeit geboten, durch den Besuch des einen oder anderen Kurses der Oberstufe jene weitere Ausbildung zu finden, welche sie für ihr Fortkommen benötigen, ohne dass ein Zwang zur Erlernung von Gegenständen bestünde, die der Schüler für seinen künftigen Beruf nicht braucht.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II, A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Briefkasten.

Die erhaltenen Neujahrsglückwünsche werden bestens verdankt und herzlichst erwidert. F. K.

Anmerkung.

Der Feiertage wegen kommt diese Nummer etwas später heraus.

Bestellungen auf die „Mitteilungen über Textil-Industrie“

für das erste Halbjahr 1910 werden von der Expedition, Metropol, Zürich sowie von den Postanstalten und Buchhandlungen entgegengenommen. :-: DIE EXPEDITION.

Verzeichnis offener Stellen.

Gesucht wird:	Branche:	Offerten sind zu adressieren:
Spinnerei-Obermeister (Schweizer)	Spinnerei Italiens (Indische u. amerikanische Garne)	„Z. P. 16“, Rudolf Mosse, Zürich
Technischer Leiter	B'wollfeinspinnerei in Görkau	Florian Hübel, Böhm.-Kamnitz
Webermeister, energisch, tüchtig	Tuch-, Flanell- u. Modewarenfabrik	S. Hellers Ww. Sohn, Mähr.-Weisskirchen
Appreturmeister	Ausländische Leinenfabrik	Rudolf Mosse, Berlin SW., unter „J. P. 6091“